



Streik im Zugverkehr an Weihnachten und Neujahr: CGT und Sud-Rail halten an Streikankündigung fest

Die Gewerkschaften CGT und SUD-Rail gaben am Montag, dem 19. Dezember, bekannt, dass sie die Streikankündigung der Fahrdienstleiter für das Weihnachtswochenende aufrechterhalten.

„Wir haben beschlossen, unsere Streikankündigung beizubehalten“, damit diejenigen, die streiken wollen, dies auch tun können, so SUD-Rail, auch die CGT will ihren Mitgliedern die Möglichkeit geben will, „sich an der Aktion zu beteiligen“.

Die Zugbegleiter hatten sich ursprünglich in einem Kollektiv mit dem Namen „Collectif national ASCT“ (CNA) außerhalb jeglichen gewerkschaftlichen Rahmens und in einer Facebook-Gruppe haben mit mehr als 3.500 Mitgliedern zusammengetan. Die Gruppe hat sich jedoch auf die Gewerkschaften gestützt, um ihre Forderungen vorzutragen und Streikankündigungen für Weihnachten und Neujahr einzureichen.

Die Gewerkschaft Unsa-Ferroviaire hatte ihre Vorankündigung bereits am Freitag aufgehoben, da sie die Vorschläge der SNCF-Direktion als „auf einem sehr guten Niveau“ betrachtete. Am 8. Dezember hatte die SNCF nach einem Streikwochenende, an dem sie fast zwei Drittel ihrer TGV- und Intercity-Züge streichen musste, mehrere Vorschläge für einen Ausweg aus dem Konflikt unterbreitet.

Die Gewerkschaft Sud-Rail fordert die SNCF-Führung dennoch auf, „ihre Vorschläge zu erhöhen, um eine Beruhigung der Situation zu ermöglichen“.

Die SNCF hat vorgeschlagen, die Arbeitsprämie der Kontrolleure um 600 Euro pro Jahr zu erhöhen, wobei ein Teil davon 2024 in das Gehalt integriert werden soll, sowie eine zusätzliche Zulage von 600 Euro brutto pro Jahr. Weitere Maßnahmen für den beruflichen Aufstieg wurden auf den Tisch gelegt, um die Karriereentwicklung der Fahrdienstleiter zu erleichtern.